

FABIAN
KLOIBER

ALISSA
BORCHERT

TOBIAS
SCHORMANN

TAMARA
THEISEN



PRESSEHEFT

FLUTEN

EIN FILM VON GEORG PELZER

FABIAN KLOIBER ALISSA BORCHERT TOBIAS SCHORMANN TAMARA THEISEN GREGOR MÜLLER
PRODUKTIONSLEITUNG STEFANIE HÜBNER & LAURA MANGELS PRODUKTIONSTEAM FRIEDERIKE BLUM, FABIAN KLOIBER, DENNIS MÜLLER, LOTTE MÜLLER REGIEASSISTENZ FRIEDERIKE BLUM, DENNIS MÜLLER
KOSTÜME KRISTINA HELLER REQUISITE DENNIS MÜLLER ORIGINALTON LEON DÜTZ, DENNIS UHLENDORFF, KEVIN JAHNEL, JOHANN MEIS, ELIAS MÜLLER, LOTTE MÜLLER, ALEXEY PAVLOV, DANIEL SCHULZ, MAXIMILIAN ZWIENER
SCHNITTDESIGN & MISCHUNG KEVIN JAHNEL KAMERA & BILDGESTALTUNG CHRISTOPH HERTTEL SCHNITT EVA-MARIA ARNOT, GEORG PELZER PRODUKTION, BUCH, REGIE GEORG PELZER



FLUTEN-FILM.DE

FLUTEN

Ein Spielfilm von Georg Pelzer

WELTPREMIERE AUF DEN 53. INTERNATIONALEN HOFER FILMTAGEN

Nominierung „Förderpreis Neues Deutsches Kino“ (Bester Spielfilm)

Nominierung „Hofer Goldpreis 2019“ (Beste Regie eines Langfilmdebüts)

Mit Fabian Kloiber, Alissa Borchert, Tobias Schormann

Tamara Theisen, Gregor Müller u. v. a.

Buch, Regie, Produktion	Georg Pelzer
Bildgestaltung	Christoph Hertel
Schnitt	Eva-Maria Arndt, Georg Pelzer
Tonschnitt und Mischung	Kevin Jahnel
Originalmusik	Ben Haviour
Produktionsleitung	Laura Mangels, Stefanie Hübner
Regieassistentz	Friederike Blum, Dennis Müller
Originalton	Leon Dutz, Dennis Uhlendorff, Kevin Jahnel, Johann Meis, Elias Müller, Lotte Müller, Alexey Pavlov, Daniel Schulz, Maximilian Zwiener
Kostüm	Kristina Heller

Eine Produktion von Georg Pelzer

Mit freundlicher Unterstützung der Bauhaus-Universität Weimar

Gefördert von



Staatskanzlei

Bauhaus-Universität Weimar

Kreativfonds

Der Original-Soundtrack von Ben Haviour ist bei Alien Allies erschienen.
Deutschland, 2019, 100 Minuten, Farbe, 1:2.39, 25fps, 5.1-Ton, DCP (2K-Scope)

FLUTEN-FILM.DE





PRESSESTIMMEN

„Georg Pelzer hält uns in seinem Spielfilmdebüt Fluten die bunte Spielzeug-Pumpgun des Startup-Regimes an die Schläfe und fragt: Bist du faul? Oder bist du einer von uns? [...] Das Heilsversprechen der Selbstverwirklichung entlarvt Pelzer (...) als Illusion, indem er mit ruhiger Hand das glänzende Image der schönen neuen Arbeitswelt zerlegt: die Startup-Mentalität mit ihrem Teamgeist und Gamification-Lifestyle, die Kreativen und Innovativen von heute, die auf Vernetzung und Kooperation anstatt Konkurrenzkampf setzen, die alles neu machen und denken, und die Zukunft von morgen gestalten. Von wegen. Zu lachen hat hier niemand etwas. Zum Spaß wird mit Spielzeugpistolen aufeinander geschossen, aber eigentlich wollen alle nur raus aus diesem New-Work-System.“

Rebecca Raab – critic.de: Schöne neue Arbeitswelt

„Ein bemerkenswertes Debüt“

Lars Tunçay – Kreuzer: Toter Mann

“Mutige Improvisationen, gelungene Besetzung [...] Pelzer gelingen in diesem von abweisenden Fassaden geprägten, selbst in seinen Exzessen unnahbaren Hamburg immer wieder intensive Szenen.“

Cosima Lutz – Filmdienst

“Das zurückgenommene Spiel von Fabian Kloiber gibt der Figur eine beunruhigende Kälte, wie auch Hamburg hier nichts von einer strahlenden Elbmetropole hat. Klinische Start-up-Büros, verkrampte Bewerbungsgespräche und zum Scheitern verdammte Flirts verdichten sich zu einer Horrorvision von Großstadtromantik.“

Matthias Wannhoff

Kurzbericht bei 3sat “Kulturzeit”

<https://vimeo.com/476223658/5f529d014e>

Ausführliches Interview mit Regisseur Georg Pelzer bei Indiefilmtalk Podcast

<https://indiefilmtalk.de/episodes/98-fluten-der-eigene-film-im-kino/>

Trailer + Pressematerialien

<https://fluten-film.de/presse/>



KURZSYNOPSIS

Als Jonas seinen Job in einem Hamburger Start-up verliert, schafft er es nicht, seiner Freundin Katharina davon zu erzählen. Stattdessen verstrickt er sich immer weiter in Lügengeschichten, bis er die Kontrolle über die Ereignisse verliert.

HANDLUNG

Als Jonas seinen Job in einem Hamburger Start-up verliert, schafft er es nicht, seiner Freundin Katharina davon zu erzählen, denn kurz vor ihrem ersten Staatsexamen in Jura liegen bei ihr die Nerven blank. Jeden Morgen verlässt er daraufhin die gemeinsame Wohnung und treibt auf seinen täglichen U-Bahn-Fahrten ziellos durch die Großstadt.

Nach einer Zufallsbegegnung mit seinem ehemaligen Chef Marc, beginnt Jonas, den charismatischen Jung-Manager zu beobachten. Aus Neugier wird allmählich Obsession, kleinere und größere Alltagslügen werden mehr und mehr zu einer Art Überlebensstrategie für Jonas. Zunehmend wundert sich auch Katharina über sein merkwürdiges Verhalten, allmählich entgleitet Jonas die Kontrolle über die Ereignisse.



HINTERGRUND

Fluten thematisiert die Ohnmacht eines Einzelnen angesichts eines wachsenden Konkurrenz- und Erfolgsdrucks. Die Angst, im vermeintlichen Wettbewerb des Lebens zu versagen, setzt eine Spirale von Fehlentscheidungen in Gang, aus der es kein Zurück zu geben scheint. Hamburg als Großstadtozean bildet dabei die Kulisse für eine Welt, in der sich die Menschen nur noch als Fassaden zu begegnen scheinen. Morgen für Morgen streifen sie sich ihre Jacken über wie Rettungswesten, einzig in flüchtigen Bekanntschaften keimt so etwas wie Hoffnung auf.

Das Debüt von Georg Pelzer entstand auf Basis einer 20-seitigen Handlungsbeschreibung, der genaue Szenenverlauf und die Dialoge wurden während der Dreharbeiten gemeinsam mit den Schauspielern improvisiert und entwickelt.

REGIESTATEMENT

Der Anfang zu *Fluten* war ein Bild: ein Mann, der sich wie ein Stück Holz im Wasser treiben lässt, in der Hoffnung, irgendwo angeschwemmt zu werden. Die Angst, eine falsche Bewegung zu machen und so alles zu verlieren, lähmt ihn – der "tote Mann" als Überlebensstrategie.

Jonas ist Symptom einer Gesellschaft, in der es vor allem Einzelkämpfer und kaum Raum zum Scheitern gibt. Je mehr wir alle uns zurückziehen, je mehr wir auch das Private einer neoliberalen Marktlogik unterwerfen, desto mehr verlieren wir an Empathie und der Fähigkeit zu lieben.



PRODUKTION

Fluten entstand als Studentenfilm im besten Wortsinn. Die Hauptzutaten dabei: Wagemut, Experimentierfreude und ein äußerst geringes Budget, das bei anderen Filmen nicht einmal für das Catering gereicht hätte. Mit der Hilfe zahlreicher Unterstützer und Ehrenamtlicher wurde der Abschlussfilm von der Bauhaus-Universität Weimar an 30 Drehtagen in Hamburg und Lüneburg gedreht. Das Kernteam am Set bestand dabei meist nur aus vier bis sechs Leuten, so dass sehr spontan und flexibel gearbeitet werden konnte.

Viele Außenaufnahmen wurden ohne große Absperrungen mitten im Hamburger Stadtleben gedreht, unter anderem während dem laufenden U-Bahn-Betrieb, sowie in Straßen und Cafés im Schanzenviertel, in Eimsbüttel und in St. Pauli. Im legendären Molotow Club auf der Reeperbahn inszenierte das Filmteam eine Party mit über 60 Statisten, nur wenige Minuten nach der letzten Klappe öffnete der Club für sein reguläres Abendpublikum.

Alle Dialoge in *Fluten* wurden vor Ort von den Schauspielern improvisiert, den Fahrplan hierzu lieferte das Drehbuch von Georg Pelzer, in dem alle Szenen kurz beschrieben waren. Die Situationen wurden immer als Ganzes und am Stück gefilmt, ein einzelner Take konnte dabei schon einmal 20 Minuten oder auch länger dauern. Manchmal bekamen die Schauspieler dabei von Regisseur Pelzer unterschiedliche oder gegenläufige Spielaufträge, ganz wie im echten Leben wussten sie nicht, was ihr Gegenüber als nächstes sagt oder macht.

Die dokumentarische Kamera von Christoph Hertel begleitete das Geschehen vor Ort ebenso spontan und „unwissend“ und wurde so zu einem weiteren Mitspieler in den sich ständig entwickelnden Szenen. Wenn zum Beispiel ein Schauspieler plötzlich den Raum verließ, musste Kameramann Hertel sich in Sekundenbruchteilen entscheiden: Gehe ich dem Schauspieler hinterher oder bleibe ich mit dem Bild bei der anderen Person im Raum, um vielleicht eine Reaktion einzufangen, die ansonsten für immer verloren geht.

Mit dieser improvisierten Arbeitsweise entstanden über 60 Stunden Material, aus denen Editorin Eva-Maria Arndt und Georg Pelzer in einem anderthalb Jahre andauernden intensiven Prozess die finale Fassung des Films herausarbeiteten. Das präzise Sounddesign von Kevin Jähnel und die Originalmusik von Ben Haviour rundeten schließlich die Postproduktion ab, die komplett in Weimar und Leipzig realisiert wurde.



BESETZUNG

FABIAN KLOIBER JONAS

Fabian Kloiber studierte Schauspiel an der Alanus Hochschule Alfter/Bonn. 2010 bis 2018 war er im Ensemble am Theater Lüneburg, wo er u. a. als Hauke Haien (*Der Schimmelreiter*, R: Martin Pfaff), Robespierre (*Dantons Tod*, R: Johan Heß), Beaumarchais (*Clavigo*, R: Mark Zurmühle), Wasserverkäufer (*Der gute Mensch von Sezuan*, R: Barbara Neureiter) und B (*Gier*, R: Barbara Neureiter) zu sehen war. Fabian Kloiber war in mehreren Kurzfilmen zu sehen, darunter *Nachtschicht* (R: David Dybeck) und *Déjà-vu* (R: Georg Pelzer).



ALISSA BORCHERT KATHARINA

Alissa Borchert wuchs in der Nähe von Bremen auf und studierte von 2011 bis 2015 am Institut für Schauspiel Drama und Film (ISDF) in Hamburg. In den Jahren 2012 bis 2014 spielte sie in Produktionen am Monsun Theater Hamburg, u.a. bei Johann Hess und Torsten Diehl. Anschließend folgten mehrere Kurzspielfilme in denen Alissa Borchert als Hauptdarstellerin auftrat, darunter das improvisierte Kurzdrama *One Way* (Regie: Jan Waßmuth). Mit *Fluten* gibt Alissa Borchert ihr Langfilmdebüt.



TOBIAS SCHORMANN MARC

Tobias Schormann studierte von 2007 bis 2011 Schauspiel an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Von 2011 bis 2015 war er Ensemblemitglied am Deutschen Nationaltheater Weimar, seit 2019 ist er im Ensemble des Oldenburgischen Staatstheaters. Weitere Gastengagements führten ihn u.a. an die Münchner Kammerspielen, an das Münchner Volkstheater und das Staatstheater Darmstadt. Im Kino war er zuletzt als Friedrich Schiller in Rosa von Praunheims *Männerfreundschaften* zu sehen.



TAMARA THEISEN MELISSA

Tamara Theisen studierte von 2012 bis 2016 Schauspiel an der „Hochschule für Musik und Theater Hamburg“ und 2018 bis 2019 an der Royal Academy of Dramatic Art in London. 2016 bis 2018 war sie Ensemblemitglied am Theater Heilbronn, darüber hinaus war sie am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Thalia Theater Hamburg und am Münchner Volkstheater zu sehen. Ihre erste Kinorolle spielte sie als Jugendliche in der Komödie *Freche Mädchen 2*, außerdem wirkte sie in mehreren Kurzfilmen mit.





GEORG PELZER REGIE

Georg Pelzer ist freischaffender Regisseur, Filmemacher und Autor, er lebt in Leipzig. Im Herbst 2019 feierte sein selbstproduzierter Langspielfilm *Fluten* auf den 53. Internationalen Hofer Filmtagen seine Uraufführung und war dort für den "Förderpreis Neues Deutsches Kino" und den "Hofer Goldpreis" für die beste Regie eines Debüts nominiert.

Zuvor studierte Georg Pelzer Medienkunst an der Bauhaus-Universität Weimar (B.F.A und M.F.A) und Film Studies an der Oxford Brookes University. Neben seinem Studium war er Regieassistent am Nationaltheater Weimar und arbeitete für ein Jahr mit Robert Wilson an der Inszenierung *Via Crucis*. Er ist außerdem Absolvent des Förderprogramms TP2-Talentpool und nahm an der Masterclass Filmregie der HfS „Ernst Busch“ teil.



➤ georgpelzer.com

Georg Pelzers Kurzfilme liefen auf zahlreichen nationalen und internationalen Filmfestivals und wurden mehrfach ausgezeichnet. Das Drama *Neverland Now* feierte auf dem Filmfest Dresden Premiere, wurde u.a. auf dem Cornwall Film Festival als Bester Film ausgezeichnet und hatte im Sommer 2020 seine TV-Premiere im MDR-Fernsehen. Der absurde Kurzfilm *Déjà-vu* war auf über 50 Filmfestivals, Theaterfestivals und Ausstellungen zu sehen. Als Autor und Filmemacher entwickelt Georg Pelzer aktuell mehrere neue Filmstoffe und bereitet das Drehbuch für seinen zweiten Spielfilm vor.

FILMOGRAFIE

Fluten	Spielfilm, Drama	2019	100 Minuten
Neverland Now	Kurzspielfilm, Drama	2015	19 Minuten
Déjà-vu	Kurzfilm, Komödie	2012	3 Minuten
Ich sehe alles	Kurzspielfilm, Drama	2011	10 Minuten
Aufnahmeprüfung	Kurzfilm, Komödie	2010	5 Minuten



VERTRIEB

georg@georgpelzer.com

PRESSEKONTAKT

presse@fluten-film.de

PRESSEDOWNLOADS

fluten-film.de/presse

fluten-film.de